



Jens König,
*Oberarzt Pädiatrische
Nephrologie, Uniklinikum
Münster und Koordinator
Forschungsverbund
NEOCYST*

Zusammen verstehen

Erbliche zystische Nierenerkrankungen sind sehr selten, gleichzeitig jedoch eine der häufigsten Ursachen eines chronischen Nierenversagens im Kindesalter. Die Krankheiten verlaufen sehr unterschiedlich, zudem können die Symptome denen anderer Erkrankungen ähneln. Einige Kinder werden schwer krank geboren und schon im Mutterleib können Nieren-Zysten erkennbar sein, andere werden fast un bemerkt und plötzlich im Schulkindalter dialysepflichtig. Zystische Nierenerkrankungen richtig zu diagnostizieren, ist jedes Mal aufs Neue eine große Herausforderung für die behandeln-

den Ärzte. Um sie besser verstehen zu können, haben sich Kliniker, Genetiker und Wissenschaftler im Netzwerk NEOCYST zusammengeschlossen. Wir wollen herausfinden, wie Zysten entstehen und was wir dagegen tun können, um Kinder vor einer Dialyse und einer notwendigen Nierentransplantation zu bewahren. Die unterschiedlichen Arbeitsgruppen im Forschungsverbund bringen unterschiedliches Spezialwissen ein. Unsere Zusammenarbeit ist dabei der Schlüssel. Nur durch die enge Verzahnung der einzelnen NEOCYST-Arbeitsgruppen wird es möglich, klinische und genetische Patientendaten mit neuen molekularen Erkenntnissen zu verbinden sowie diese an Bioproben betroffener Patienten zu überprüfen und hieraus Therapiestrategien zu entwickeln. Das gewonnene Erkrankungsverständnis hilft Behandlern, Prognosen über Krankheitsverläufe zu stellen und so Ängste betroffener Familien zu lindern.